

## **Theorie gerichteter Objekte XXIII**

1. Die acht ontischen Relationen, d.h. die sieben in Toth (2016a, b) erarbeiteten ontischen Relationen und die in Bense/Walther (1973, S. 80) präsentierte raumsemiotische Relation

- |                                 |                                                   |
|---------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Systemrelation:              | $S^* = [S, U, E]$                                 |
| 2. Raumsemiotische Relation:    | $B = [\text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep}]$        |
| 3. Randrelation:                | $R^* = [\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}]$        |
| 4. Zentralitätsrelation:        | $C = [X_\lambda, Y_z, Z_\rho]$                    |
| 5. Lagerrelation:               | $L = [\text{Ex}, \text{Ad}, \text{In}]$           |
| 6. Ortsfunktionalitätsrelation: | $Q = [\text{Adj}, \text{Subj}, \text{Transj}]$    |
| 7. Ordinationsrelation:         | $O = [\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup}]$        |
| 8. Junktionsrelation:           | $J = [\text{Adjn}, \text{Subjn}, \text{Transjn}]$ |

müssen, wie bereits in Toth (2016c) dargestellt, in die absoluten Relationen  $S^*$ ,  $B$  und  $R^*$  einerseits und in die relativen Relationen  $C$ ,  $L$ ,  $Q$ ,  $O$  und  $J$  andererseits geteilt werden. In Sonderheit erweist sich damit die innerontische Relativität von  $S^*$ ,  $B$  und  $R^*$ , die sich natürlich auf den ursprünglichen ontischen Basisbegriff des gerichteten Objektes (vgl. Toth 2009) zurückführen läßt. Damit ergibt sich also neben der subjektalen Abhängigkeit von  $S^*$ ,  $B$  und  $R^*$  gleichzeitig eine objektale, d.h. der Begriff des Objektes ist innerhalb der Ontik bereits relativ angelegt, ähnlich übrigens wie de Saussure den Begriff des Zeichens innerhalb der Semiosis ebenfalls relativ als negativ eingeführt hatte.

2. Setzt man jede Teilrelation der absoluten ontischen Relationen in funktionelle Abhängigkeit von jeder Teilrelation der relativen ontischen Relationen, dann ergeben sich, wie man leicht zeigen kann, genau 5 mal 27 gleich 135 funktionelle ontische Relationen als formale Basis einer Theorie gerichteter Objekte. Im folgenden untersuchen wir  $B = f(Q)$ .

## 2.1. Sys = f(Adj)



Rue de Béríte, Paris

## 2.2. Sys = f(Subj)



Rue de Montreuil, Paris

### 2.3. Sys = f(Transj)



Rue Navier, Paris

#### Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Gerichtete Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Ontik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Junktionsrelation linearer systemischer Transjazen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Absolute und relative ontische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

29.11.2016